

Inhalt

Einleitung: Identität in der Krise 5

1. Leben im Plural: Identitätsbildung in der ›Postmoderne‹ 6
2. Eröffnung des Welthorizonts:
Entgrenzte Identitäten in Zeiten der Globalisierung 7
3. Neuere sozialwissenschaftliche Identitätsmodelle 9

I. Das dezentrierte Subjekt:

Konzepte spätmoderner Identitätsarbeit 15

1. Verlorene Sicherheiten – gewonnene Freiheiten:
Paradoxien der Individualisierung 16
 - 1.1 Das Marktgesetz und der Zerfall der Sinnwelten 16
 - 1.2 Vervielfältigung der sozialen Welten 17
 - 1.3 Zum ›eigenen Leben‹ verdammt 19
2. Postmoderne Konstruktionen des Selbst 21
 - 2.1 Bastelexistenz: Das Selbst als reflexives Projekt 21
 - 2.2 Jenseits des Eindeutigkeitszwangs:
Das Patchwork der Identitäten 26
 - 2.3 Das flexible Selbst: Prekäre Identitätsarbeit
in der Ära des neuen Kapitalismus 29
 - 2.4 Das nomadische Selbst:
Prototypen postmoderner Lebensführung 37

II. Arenen der Identitätspolitik in der globalen Moderne 55

1. Eröffnung des Welthorizonts:
Entgrenzung der Identitäten in Zeiten der Globalisierung 56
 - 1.1 Globalisierung als Zeit-Raum-Verdichtung 56
 - 1.2 Globalisierung der Kultur:
›McWorld‹ oder globale Melange? 59
 - 1.3 Migration und Postkolonialismus 64
2. Kulturelle Identitäten in der Spätmoderne:
Entzaubert, zerstreut, umkämpft 68
 - 2.1 Nationale Identität als Konstruktion 68

2.2	›Rasse‹, Ethnizität und die Konstruktion von Andersheit	77
2.3	›Rasse‹ und Rassismus	78
2.4	Ver-rückte Zugehörigkeiten: Zur Kategorie Geschlecht	94
3.	›Ein Liebeslied für Bastarde‹: Hybride Identitäten	104

Nachwort: Wir Landstreicher 116

Literatur 120